

Meine Geschwister, meine Freunde

Melina und Laura sind das genaue Gegenteil voneinander. Melina ist eher ruhig, sanft und introvertiert. Laura ist leidenschaftlich, frech und extrovertiert. Die meiste Zeit ergänzen sie sich aber ganz gut. Außer wenn Laura, ohne zu fragen, sich Sachen von Melina ausleiht.

„Du solltest ihr den Hintern versohlen, Mama!“, schimpft Melina, als sie herausfindet, dass Laura wieder einfach einen ihrer Schals genommen hat.

„Dann gib du ihr Hausarrest dafür, dass sie so gemein ist!“, fordert Laura.

Die Mutter lächelt und empfiehlt ihren Kindern, getrennt voneinander zur Schule zu gehen.

Laura und Melina reden auf dem Schulweg kein Wort miteinander. Sie gehen sogar auf unterschiedlichen Straßenseiten, um sich zu ignorieren. Laura hat wenigstens noch Theresa, mit der sie sich unterhält. Das ist besser als alleine zu gehen.

Oh je. Da steht plötzlich Marvin, direkt an der Abzweigung zu Melinas Gymnasium. Er ist genauso alt wie Melina und ärgert sie immer. Er benutzt schlimme Wörter und beleidigt andere andauernd. Er hat auch schon in der Schule randaliert. Marvin ist sehr muskulös und will Melina Angst machen. Wenn er mit ihr redet, kommt er immer ganz nah an sie heran.



Einheit 2

Mit gesenktem Kopf läuft sie an ihm vorbei, in der Hoffnung, dass er sie in Ruhe lässt. Den Gefallen tut Marvin ihr aber nicht.

Auch wenn Laura vor ein paar Minuten noch stinksauer auf ihre Schwester war, wird sie jetzt noch saurer auf den Typen, der ihre Schwester belästigt. Wie kann er es wagen? Melina hat ihm klar und deutlich zu verstehen gegeben, dass sie von ihm nichts will. Jeder anständige Junge hätte das verstanden.

Marvin legt seinen Arm um Melina. Angeekelt zuckt Melina zurück und schüttelt ihn ab. Darauf fängt Marvin an, sie zu beleidigen.

Laura rennt, so schnell sie kann, über die Straße: „Lass meine Schwester in Ruhe!“, brüllt sie Marvin an.

„Wie oft soll sie dir noch sagen, dass sie dich nicht leiden kann?“

Laura kann gut und gezielt treten, denn sie spielt Fußball. Mit voller Wucht trifft sie Marvin am Schienbein. Der schreit auf und dreht sich wütend zu Laura um. Melina stellt sich zwischen die beiden.

Melina sagt: „Wenn du mir noch mal zu nahe kommst, werde ich dich bei der Polizei anzeigen. Außerdem werde ich zum Schuldirektor gehen.“

Ihre drei Brüder, der kleine Luis, Richard und Berthold biegen gerade flott um die Ecke (sie müssen immer zur Schule laufen, weil sie zu spät sind). Als sie sehen, dass es Streit gibt, baut sich Richard vor Marvin auf und fragt: „Gibt es ein Problem?“

Umzingelt von einer ganzen Familie wütender Geschwister ist Marvin eingeschüchtert.

„Wie oft soll sie dir noch sagen, dass sie dich nicht leiden kann?“ Berthold, der zwei Jahre älter ist als Richard, stupst Marvin provokativ an. Richard zieht seinen Bruder zurück: „Bleib ruhig!“ Er muss seinen aufbrausenden Bruder öfters mal zurückhalten (der will es zwar nicht zugeben, ist ihm aber trotzdem dankbar dafür).

„Ok ok“, lenkt Marvin ein und zieht ab. Anscheinend hat er endlich verstanden, dass Melina kein Interesse an ihm hat.



Als ihre Brüder vergnügt, Melina und Laura zuwinkend, weitergehen (Luis beschreibt seinen belustigten großen Brüdern, was er alles mit Marvin anstellen will), blicken sich Laura und Melina tief in die Augen.

Melina ist ganz gerührt, dass ihre kleine Schwester so mutig für sie eingetreten ist und sie beschützen wollte. Wie süß. Natürlich waren es letztendlich ihre großen Brüder, die Marvin vertrieben haben, aber Laura hat durch ihre Furchtlosigkeit wirklich Mut bewiesen. Melina verzeiht ihrer kleinen Schwester in diesem Moment einfach alles.

Sie sollten immer so zusammenhalten, denn immerhin sind sie ein ganzes Leben miteinander verbunden: Weihnachten, Geburtstage, Familienfeste, bei jedem Spaß, an traurigen Tagen, in schweren Zeiten. Sie sehen sich sogar ähnlich, auch wenn Laura findet, dass Melina viel hübscher ist. Alle sehen sofort, dass sie Geschwister sind.

„Danke, dass du mich verteidigt hast“, sagt Melina. „Meine kleine, starke Schwester!“

Einheit 2

„Ich werde dich immer verteidigen und beschützen!“, bekräftigt Laura. „Wenn irgendeiner versucht, dir wehzutun, muss er erstmal an mir vorbei! Auch wenn ich am anderen Ende der Welt wohne, ich komme sofort und helfe dir!“

Melina nimmt Laura in den Arm. „Ich werde auch immer auf dich aufpassen. Schwestern müssen ja schließlich zusammenhalten.“

„Für immer?“

„Für immer! Wir gehören ja auch sowieso zusammen, ob wir das immer wollen oder nicht.“

„Ich finde das aber gut!“, sagt Laura.

„Ich auch“, antwortet Melina lächelnd.

Dann schlendern die beiden Mädchen Arm in Arm zur Schule.

Geschwister sind sich unglaublich nahe!

Niemand auf der Welt hat eine dir ähnlichere DNA als deine Geschwister – nicht einmal deine Eltern.

Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass auch Erwachsene mit ihren Geschwistern ihr Leben lang in Kontakt bleiben, selbst 60 oder 70 Jahre, nachdem sie das Elternhaus verlassen haben, und sogar, wenn sie über viele Jahre weit voneinander entfernt leben.